

Hinter dem Eisernen Vorhang

Deutsch-Tschechischer Vorlesetag am Von-Müller Gymnasium – MdL zu Gast

Von Claudia Erdenreich

Regensburg. „Alle zwei Stunden fährt heute ein Zug nach Pilsen“, freute sich Jürgen Mistol von den Grünen. Der Landtagsabgeordnete besuchte am Freitagvormittag zwei Schulklassen zum Austausch. Im Rahmen des Vorlesetags las er zusammen mit Schülerinnen des Wahlfachs Tschechisch aus dem Roman „die Mauer“ von Peter Sis.

Veronika, Elisabeth und Yaara aus der elften Klasse besuchten im vergangenen Jahr für eine Stunde pro Woche den Tschechischkurs am Von-Müller-Gymnasium. Sie lasen mühelos in der Fremdsprache und bewiesen damit, was bereits mit wenig Fremdsprachenunterricht möglich ist. Für die Mädchen vom neusprachlichen Zweig war das damit die vierte Fremdsprache, die sie freiwillig und zusätzlich lernten.

„Ich möchte damit auch ein wenig Werbung für die Sprache und den nächsten Kurs machen“, erklärte Ruth Kramer. Die Lehrerin unterrichtet Biologie und Chemie, aber auch Tschechisch an der Schule. Zum Vorlesetag versammelte sich jede der vier neunten Klassen für eine Schulstunde im Leseraum der Schule. Jürgen Mistol nahm an zwei Stunden teil, er las die deutschen Ausschnitte des Romans sowie das Vor- und Nachwort. Das Werk schildert in klaren Worten die Lebens-



Die Klasse 9c im Leseraum des Von-Müller-Gymnasiums lauscht den Worten von MdL Jürgen Mistol.

Foto: Claudia Erdenreich

welt hinter dem Eisernen Vorhang in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und die sehr persönlichen Erfahrungen des Autors.

Zwischen Hoffnung und Unterdrückung

Der 1949 in Brünn geborene Bilderbuchkünstler und Zeichner Peter Sis lebt heute in den USA. Er studierte Kunst in Prag, blieb aber 1984 bei einem Auslandsaufenthalt

in Amerika und kehrte nicht mehr in die damalige Heimat zurück. Sis berichtet vom Leben zwischen Kunst und Rockmusik, zwischen Hoffnung und Unterdrückung. Der Autor erlebte den Prager Frühling, die Öffnung und die erneut hermetisch abgeriegelte Grenze.

Aufmerksam hörten die Schüler der Klasse 9c der zweisprachigen Lesung zu. Die Ausschnitte handelten von einer für sie fremden Welt und einer unbekanntem politischen Ordnung. „Rund 70 Kilometer von

hier verlief der Eisernen Vorhang“, schilderte Jürgen Mistol. „Damals konnte man nicht einfach in die heutige Partnerstadt Pilsen reisen“. Der Tschechischkurs vom letzten Jahr bekam für den Tagesausflug sogar schulfrei. In Pilsen besuchten sie Gleichaltrige, die an der dortigen Schule Deutsch lernen. „Es ist so wichtig und schön sich auszutauschen“, bekräftigte der Politiker Mistol. Zusammen mit den Lehrerinnen ermunterte er die Schüler, Fragen zu stellen und ihre Eindrücke zu schildern. Viele waren bereits einmal im Nachbarland, das sich heute nur noch durch eine andere Sprache unterscheidet.

Freie Wahl des Studiums war nicht möglich

„Stimmt es dass man damals nicht einfach studieren konnte, was man wollte?“, fragte eine Schülerin. Ungläubig hörten die Schüler, welchen Einfluss die politische Orientierung selbst auf Studien- und Berufswahl hatte. Sie profitierten beim Vorlesetag nicht nur von der anderen Unterrichtsform, sondern auch vom Austausch mit dem Politiker und der ausgewählten Literatur. Einige konnten sich danach gut vorstellen, im nächsten Jahr das Wahlfach Tschechisch zu belegen und unabhängig davon einmal das Nachbarland zu besuchen.